

Startschuss des ärztlichen Trainingsprogramms der Gesundheitspartnerschaft NRW-Ghana an der Uniklinik RWTH Aachen

Aachen, 05.09.2024 – Das Projekt „TRAMES Ghana-Aachen. Further Training for Medical Specialists from Ghana and Development of a Health Partnership“ startete am 01. September mit der Begrüßung und Aufnahme von zehn ghanaischen Ärztinnen und Ärzten zum Trainingscurriculum an der Uniklinik RWTH Aachen durch die Prorektorin für Internationales, Univ.-Prof. Dr. rer. soc. Ute Habel. Die Ärztinnen und Ärzte aus Ghana arbeiten für eine Dauer von vier Wochen in der Gynäkologie unter Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Laila Najjari und in der Neonatologie unter Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Mark Schoberer mit Unterstützung durch Univ.-Prof. Dr. med. Elmar Stickeler und Univ.-Prof. Dr. Thorsten Orlikowsky.

In Ghana herrscht, vor allem außerhalb der Großstädte, ein enormer Mangel an qualifizierten Fachärztinnen und -ärzten, weshalb sich das Projekt TRAMES zum Ziel gesetzt hat, die Gesundheitspartnerschaft zu stärken, um die dortige medizinische Versorgung zu verbessern. Die Qualifizierung von Fachärztinnen und Fachärzten aus der westafrikanischen Republik an der Uniklinik RWTH Aachen verbessert auf direktem Weg die medizinische Versorgung an einem Lehrkrankenhaus in Ghana und beschafft neue medizinische Sachgüter. Die Internationalisierungsstrategie der RWTH Aachen University sieht im Bereich Kapazitätsentwicklung Kooperationen mit dem Fokusland Ghana vor. Die am Trainingscurriculum teilnehmenden Fachkräfte profitieren von Angeboten der Uniklinik RWTH Aachen und agieren zukünftig als wertvolle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Programms. Angestrebt ist eine längerfristige Zusammenarbeit mit ausbildenden Krankenhäusern des über 30 Millionen Einwohner und Einwohnerinnen zählenden Landes. Für dieses und kommendes Jahr sind im Zuge des Projekts Multiplikatoren-Trainings geplant. Univ.-Prof. Dr. rer. soc. Ute Habel nahm die Fachkräfte in Empfang: „Herzstück des Programms ist die direkte Interaktion und gemeinsame Arbeit, damit können wir nun endlich beginnen. Ich freue mich besonders, dass heute zehn Ärztinnen und Ärzte für ein vierwöchiges Trainingscurriculum bei uns angekommen sind“.

Hintergrundinformation der Gesundheitspartnerschaft NRW-Ghana

Die Freundschaft zwischen Ghana und NRW besteht schon seit 2007 mit der Unterzeichnung eines Partnerschaftsabkommens. Im Mittelpunkt der Partnerschaft stehen neben der Gesundheitsversorgung Themen wie nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Klimaschutz, Ressourcenschonung, Bildung, Wissenschaft und Forschung. Das TRAMES-Projekt unterstützt diese Gesundheitspartnerschaft. Anfang des Jahres trafen sich Gesundheitsakteure aus Ghana und NRW in Köln, um die Partnerschaft zu planen. Die Beteiligten haben das einmonatige Trainingsprogramm ins Leben gerufen, an dem neben der Uniklinik RWTH Aachen zwei weitere Universitätskliniken in NRW teilnehmen. Gefördert wird TRAMES von der GiZ, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit.



Begrüßung der Ärztinnen und Ärzte aus Ghana im Rahmen des TRAMES-Projekts an der Uniklinik RWTH Aachen für das Trainingsprogramm im September.

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 36 Fachkliniken, 33 Instituten und sechs fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegeern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 50.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.